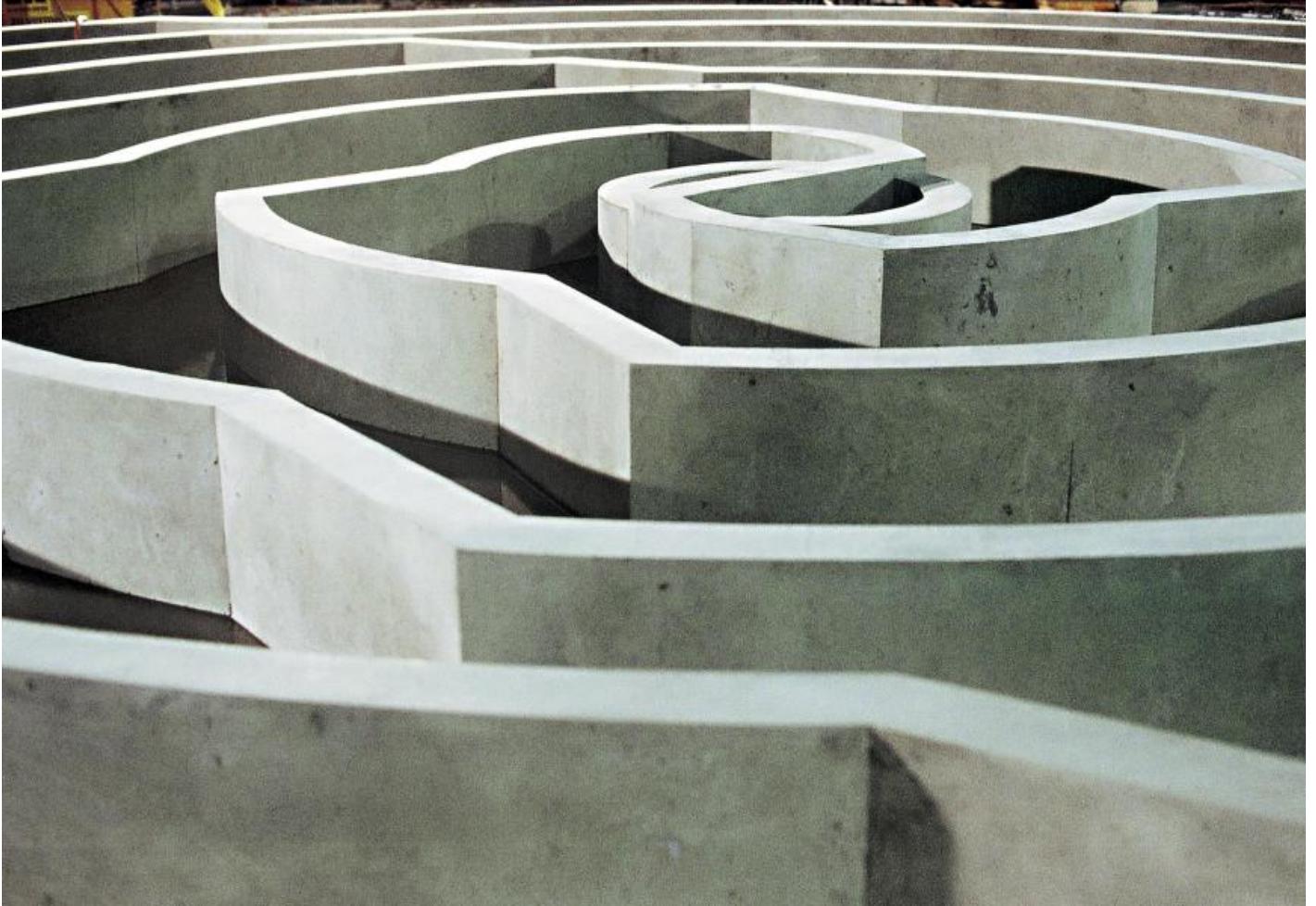


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Annette Saueremann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / André Kirchner (2001)

Annette Saueremann: Doppelspirale, 2001

Ein besonders reizvoller Kunst-am-Bau-Standort des Berliner Hauptsitzes des Wirtschaftsministeriums ist der Empfangshof. Diesen südlichen Teil der Liegenschaft prägen die neobarocken Gebäude der ehemaligen Kaiser-Wilhelms-Akademie für militärärztliches Bildungswesen und der weitläufige Hof mit einer ovalen Wegeanlage und schöner Begrünung, der schon in der Planung der Architekten Cremer & Wolffenstein zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine vorgeordnete Rolle gespielt hatte. In dessen Zentrum befindet sich als zeitgenössisch belebender Akzent der Kunst-am-Bau-Brunnen der Bildhauerin Annette Saueremann. Er besteht aus einer Doppelspirale aus versetzten Kreisbögen und erzeugt über Pumpen und Düsen mit gegenläufig strömendem Wasser einen Kreislauf. Tagsüber sind die Strömungen sichtbar. In der Dunkelheit wird die reizvolle Erscheinung des bewegten Wassers durch Neonlicht bereichert, das mit blauer Linie die labyrinthische Anlage des Beckens nachzeichnet. Im Oeuvre der Künstlerin sind Licht und Beton neben Papier und Plexiglas konstante Elemente von

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

komplexen Lichträumen, Lichtobjekten und teilweise interaktiven Lichtinstallationen. Fürs Wirtschaftsministerium hat Sauer mann eine Bodenplastik ohne signifikante Höhenentwicklung geschaffen, die von den Elementen Beton, Wasser und Licht lebt, und sich im historischen Ambiente als Gegensatz aufbaut. Gleichzeitig relativiert die verspielte Form der versetzten Kreisbögen den strengeren Eindruck der rechteckigen Hofanlage und bildet darin ein Pendant zum Oval der Wege.

Auf der inhaltlichen Ebene zum Tragen kommen die formale Faszination von Spiralen und die Irritationsmomente labyrinthischer Systeme, die plausibel und funktional und doch auch rätselhaft sind. Die gegenläufigen Strömungen verdichten sich so zum Sinnbild von Gegensätzen, die sich gegenseitig aushalten, bedingen und befördern – ein Sinnbild, das auch zur wechselnden Nutzungsgeschichte der Gebäude des heutigen Wirtschaftsministeriums passt und auch zu einem Demokratie- und Politikverständnis, das das Gegensätzliche nicht ausschließt, sondern in die Abwägungs- und Entscheidungsprozesse einbezieht und zur Grundlage des Handelns macht. MS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel / Claudia Büttner / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.):

Kurzdokumentation von 300 Kunst-am-Bau-Werken des Bundes von 1950 bis 2013, BBSR-Online-Publikation Nr. 03/2018, Februar 2018.

Weiterführende Literatur

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), 2014: Zeiträume. Geschichte und Architektur des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (in deutscher und englischer Sprache), Berlin

Brunnen / Installation mit Wasser

Sichtbeton, gegenläufig strömendes Wasser, Licht

40 cm, Ø 1200 cm

163.613 €

offener Wettbewerb mit 455 455 Teilnehmern

Gebäude A, B, C und D (ehem. Kaiser-Wilhelm-Akademie)

Goerkehof

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Scharnhorststraße 34–37

10115 Berlin

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/doppelspirale>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat




Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950


Weitere Abbildungen

 **Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**


Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

Annette Sauermann: Doppelspirale, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)